SPD Ortsverein Hartenholm

Jahresbericht des SPD Ortsvereins für 2020

Höhen und Tiefen des vergangenen Jahres lagen für unseren Ortsverein und für uns alle im vergangenen Jahr nahe beieinander. Zum einen konnten wir zwei neue, junge Mitglieder begrüßen, zum anderen lag das Miteinander durch die Corona-Pandemie über viele Monate brach. Die Arbeit für unseren Ortsverein, die Verbindung durch Internet und Telefon zwischen den Mitgliedern sowie die Kommunikation mit Kreis, Land und Bund waren aber nie unterbrochen.

Lediglich zwei „Präsenzsitzungen“ des Ortsvereins mit Fraktion und interessierten Gästen konnten wir durchführen. Der Großteil der Arbeit wurde im kleineren Kreis der Fraktion durchgeführt. Zwei berufliche Rücktritte von Fraktionsmitgliedern waren zu verkraften. Um den Sitz in der GV nicht offen zu lassen, habe ich mich nach Rücksprache und auch Rückhalt mit der Partei entschieden, meine Funktion nach drei Jahren Pause noch einmal aufzunehmen. Wie heißt es so schön: „Im Nachhinein ist man oftmals schlauer“.

Zwei junge Mitglieder traten unserem Ortsverein bei, weil sie sich von sozialdemokratischen Themen angesprochen fühlten. Damit stieg die Anzahl der Mitglieder wieder auf 19, nachdem sie zwei Jahre vorher sogar kurzzeitig bei 21 gelegen hatte. Dabei ist im Altersschnitt durch die beiden neuen Mitglieder unser OV erstmals mit 10 Prozent bei der Altersklasse unter 35 Jahren vertreten 😊. 73 Prozent der Mitglieder sind älter als 60 Jahre. Das Miteinander der Generationen klappt sehr gut, denn wichtig sind bei allen Aktiven die Ziele, die es gemeinsam zu vertreten gibt.

Dazu zählen auch die Meinungen von Hartenholmer*innen, die als Gäste und Unterstützer bei uns jederzeit an Sitzungen und Diskussionen teilnehmen können. Ihre Interessen werden genauso besprochen und in die Gremien eingebracht wie die der Parteimitglieder. Wir sind sehr froh, wenn wir von der Kompetenz engagierter Männer, Frauen oder Jugendlichen profitieren können.

Schwerpunkt unserer Arbeit in Partei und Fraktion war die Erstellung eines grünen Programms, das wir detailliert und ausgefeilt in den Wegeausschuss eingebracht haben. Einmal wurde darüber dann auch durch dessen ehemaligen Ausschussvorsitzenden in der GV darüber berichtet, allerdings ohne Nennung derjenigen, die die Arbeit gemacht haben.

Auch bei dem von uns eingebrachten Thema Aufnahme der Jugendbeauftragten in die Hauptsatzung hatten wir keinen Erfolg. Nach mehr als einjähriger Diskussion und zuerst einstimmiger Zustimmung im Fachausschuss haben es sich die anderen Fraktionen in Laufe der Monate anders überlegt. „Wer weiß, ob wir überhaupt genügend Kinder haben werden“ oder

„eine Satzungsänderung kostet zu viel Geld“ waren einige der Argumente dagegen. Nach Ablehnung kam es im Sommer zu einem Disput, der mit einer öffentlichen Stellungnahme gegen uns endete, weil ein Mitglied unserer Fraktion die Art und Weise der Ablehnung kritisiert hatte. Nachzulesen ist dieses im öffentlichen Protokoll der Sitzung der GV am 9.9.2020 unter TOP 11, Anfragen. Womit wir auch nicht auf Gegenliebe stießen, waren Vorschläge, die Pandemiezeit im Ort ein wenig aufzulockern durch ein Muntermacher-Transparent in der Ortsmitte oder kleine Videos auf der Homepage durch Künstler, Kinder oder schöne Sprüche.

Über die von uns bearbeiteten Themen haben wir im Dorfspiegel sowohl digital als auch in gedruckter Form berichtet. Zusätzlich wurde von uns ein Informationskasten neben dem Bücherhaus angebracht, den wir regelmäßig mit Informationen „füttern“.

Das ganze Jahr über haben sich Mitglieder des SPD Ortsvereins in der Flüchtlingshilfe eingebracht. Auch nach der Einstellung eines Koordinators der Arbeit für die Migranten im Robinienhof und in angemieteten Wohnungen durch die Gemeinde nahm die Arbeit durch den Helferkreis nicht ab, da sich die Gemeinschaftsunterkunft immer mehr füllte, in 2020 vor allem mit Geflüchteten aus Afrika. Trotz Corona haben Koordinator Bernd Birkholz und die immer weniger werdenden Helferinnen und Helfer versucht, allen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden durch Sprechstunden und zum Teil fast tägliche Präsenz. Nahezu alle Verbesserungen wie Sprachkurse, Gegenstände, Kleidung, Einkaufshilfe, Kindergarten- und Schulanmeldungen, Hilfe bei Arbeitssuche und dem Finden einer passenden Wohnung wurde von Bernd Birkholz und dem Helferkreis geleistet. Durch den Bürgermeister wurde die Arbeit wesentlich unterstützt, dem es beim Amt auch gelang einige Verbesserungen wie Putzmaterial, Wäschetrockner und Grundreinigung zu organisieren.

Ein vom Helferkreis ausgearbeiteter Antrag auf die Bezuschussung einer Willkommenswerkstatt in den Bereichen Tischlerei, Schneiderei und Fahrradreparatur beim Land wurde zuerst durch die Pandemie in der Entscheidung immer wieder verschoben, jetzt kam eine Ablehnung aus formalen und inhaltlichen Gründen. Leider würde eine Einspruchsfrist im April dieses Jahres durch die Gemeinde versäumt.

Über die Ortsvereinsebene hinaus hat der Vorstand die administrativen Aufgaben mit Kreis, Land und Bund durchgeführt, an verschiedenen Datenerfassungen und Umfragen teilgenommen sowie wichtige Informationen per Mail an die Mitglieder versandt. Dazu zählen unter anderem die Kandidaturen für das Bundestagsmandat durch Bengt Bergt aus Norderstedt, der sich bei uns vorgestellt hat, oder Stefan Weber, der jetzt bereits seine Kandidatur für die Landtagswahl 2022 angemeldet hat.

Birgit Panten, 29. Mai 2021